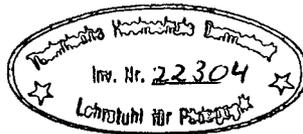


Georg Peez

»Ich möchte Nebel malen lernen«

Theorieelemente erfahrungsoffenen
Lernens in der kunstpädagogischen
Erwachsenenbildung



6

dipa

Inhalt

<i>Statt eines Vorwortes: Lieber Herr Peez!</i>	9
<i>Einleitung – Eingrenzung des Themas der Untersuchung</i>	11
<i>I. Teil: Grundlegende theoretische Aspekte zu erfahrungs offenem Lernen in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung</i>	16
1. Die Bedeutung von Wahrnehmung und Erfahrung für Theorieelemente erfahrungs offenen Lernens	16
2. Erfahrungs offenheit und Selbstvergewisserung von Erwachsenen	19
3. Erfahrungs offenes Lernen und dessen Relevanz für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung	22
4. (Selbst-)Bildung als pädagogisches Prinzip	29
5. Aufgabenbereiche einer erfahrungs offenen kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	30
6. Darstellung der Theorieelemente erfahrungs offenen Lernens an einem Praxisbeispiel	34
7. Exkurs: Zur Methode der Theoriebildung	41
<i>II. Teil: Rahmenbedingungen und Begriffsklärungen für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung</i>	45
1. Freizeit als Voraussetzung für bildnerische Laienpraxis	45
1. 1. Der negative Freizeitbegriff	48
1. 2. Der positive Freizeitbegriff	50
1. 3. Konsequenzen aus den Überlegungen zum Freizeitbegriff für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung	51
2. Kultur heute – Annäherung an eine Begriffseingrenzung	53
3. Kunst heute – Annäherung an ein plurales Verständnis von Kunst	55
4. Laienkunst als eine Form von Laienkultur	59
5. Annäherung an eine Begriffsbestimmung für Laienkunst	60
6. Zur Situation der Laienkunst heute	63
7. Kunsthandwerkliche Laienpraxis – Versuch einer Begriffseingrenzung und kurzen Bestandsaufnahme	66
<i>III. Teil: Die Teilnehmer in Kursen der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung</i>	73
1. Vorbemerkungen zur Terminologie »Teilnehmer«, »Leiter« und »Partner« – ihre »pädagogischen Beziehungen« in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	73

2. »Lernen« in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung sowie Lernfähigkeit und Lernverhalten von Erwachsenen in Kunstkursen	75
3. Erwachsensein unter sozialisatorischen Aspekten	79
4. Ältere Erwachsene in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	83
5. Das Geschlecht als beeinflussender Faktor in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	93
6. Diskussion trivialästhetischer Elemente in Kunst und Kultur – Das Kunstverständnis der Teilnehmer	100
7. Soziale und schichtenspezifische Grundlagen für Laienkunst	107
8. Erfahrungsaustausch, Lernen und (Selbst-)Bildung in der Gruppe	116

IV. Teil: Die Leiter von Kursen der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung

128	
1. Eigenschaften, Fähigkeiten und Motivationen von Leitern in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	128
1. 1. Künstlerische, didaktische und organisatorische Kompetenzen und Aufgaben der Leiter	128
1. 2. Soziale Fähigkeiten der Leiter und deren persönliche Beziehungen zu den Teilnehmern	133
1. 3. Motivationen der Leiter	138
2. Ausbildungsmöglichkeiten für Leiter in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	145
2. 1. Für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung professionell Ausgebildete	145
2. 2. Für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung teilweise Ausgebildete	151
2. 2. 1. Künstler	151
2. 2. 2. Kunsterzieher für allgemeinbildende Schulen	157
2. 2. 3. Freizeitpädagogen, Animatoren	159
2. 2. 4. Sozialpädagogen, Sozialarbeiter	161
2. 3. Laienleiter – für die kunstpädagogische Erwachsenenbildung nicht Ausgebildete	161
3. Beruflicher Status der Leiter	164
3. 1. Nebenamtliche Mitarbeiter	164
3. 2. Hauptberufliche Leiter	166
3. 3. Selbständige	168

<i>V. Teil: Konzeptionelle Ansätze zur Vorbereitung und Durchführung von Kunstkursen</i>	173
1. Intentionen zur Vorbereitung kunstpädagogischen Handelns	173
2. Kursausschreibung sowie Werbung für die Veranstaltung	175

3. Analyse der Kursbedingungen sowie Gliederung der außerkünstlerischen Motivationen, Erfahrungs- und Lernbedürfnisse der Teilnehmer	179
3.1. Kontaktbedürfnisse der Teilnehmer	180
3.2. Erholungsbedürfnisse der Teilnehmer	181
3.3. Produktbezogenheit der Teilnehmer hinsichtlich ihrer bildkünstlerischen Praxis	183
3.4. Motiv der therapeutischen Wirkung bildkünstlerischer Laienpraxis	184
3.5. Gesellschaftlicher Prestigezuwachs durch bildkünstlerische Praxis	191
3.6. Berufsbezogene Fortbildung durch die Kursteilnahme	192
4. Erörterung der pädagogischen Methoden und Arbeitsweisen	194
4.1. Leiterzentrierung – Vorbereitung von Anregungen und direktive Leitung der Veranstaltung	195
4.2. Teilnehmerzentrierung – didaktische Selbstwahl der Teilnehmer	203
5. Über das Abmalen, das Abzeichnen, das Malen und Zeichnen nach Vorlagen und das Durchpausen	208
6. Evaluationen und Reflexionen	214
7. Wirkungen und Einflußmöglichkeiten kunstpädagogischer Erwachsenenbildung	219
<i>VI. Teil: Erfahrungsoffenes Lernen in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung – Zusammenfassende Betrachtung</i>	222
1. Voraussetzungen für das Lernen Erwachsener	222
2. Erfahrungsoffenheit zur Förderung von Selbstvergewisserung und (Selbst-)Bildung	223
3. Methoden und Arbeitsweisen	225
4. Bewertung der bildnerischen Arbeiten	226
5. Fähigkeiten und Qualifikationen der Leiter	227
<i>Anmerkungen</i>	229
<i>Literaturverzeichnis</i>	235